

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Allgemeine Angaben

Name	
Vorname	
Studienfach	Geoökologie
Gastuniversität	University of Melbourne (CAPIM)
Gastland	Australien
Aufenthaltsdauer (Monat/Jahr – Monat/Jahr)	11/2012 – 12/2012
Einverständniserklärung	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergeleitet wird. ja
Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?	ja

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Ich habe während meiner Diplomarbeit am Umweltbundesamt an einem Projekt mit dem australischen Forschungsinstitut *CAPIM - Centre for Aquatic Pollution Identification and Management* mitgewirkt. Daraufhin habe ich mich für ein Praktikum bei diesem Forschungsinstitut in Melbourne beworben. Durch den bereits bestehenden Kontakt war der Bewerbungsprozess stark vereinfacht. Auch der Einstieg vor Ort ist mir dadurch wesentlich leichter gefallen. Da ich mit dem Thema bereits etwas vertraut war, musste ich inhaltlich keine große Vorarbeit leisten. Ich kann daher nur empfehlen, auf bereits bestehende Verbindungen aufzubauen.

Über Formalitäten wie eine australische Handynummer habe ich mir erst vor Ort Gedanken gemacht. Nur das Visum muss man mit ausreichendem Vorlauf von Deutschland beantragen. Ich habe mich für ein *Work and Travel* Visum beworben. Die Ausstellungszeit kann je nach Saison variieren, ich würde auf jeden Fall 4 Wochen einplanen. Der Bewerbungsprozess ist sehr simpel und findet online statt (www.immi.gov.au/). Man kann online jederzeit den Status der Visabewerbung überprüfen. Das Forschungsinstitut befindet sich in der *University of Melbourne*. Die Universität ist relativ groß und alles dauert in Australien etwas länger. Ich habe meinen offiziellen Vertrag sogar erst kurz vor meinem Praktikumsende erhalten, da ich vor der Ausstellung erst einige Formalitäten erledigen musste. Ich empfehle deshalb so viel Papierarbeit wie möglich schon aus Deutschland zu erledigen, da sowieso alles lang genug dauert. So kann man zum Beispiel eine SIM-Karte und eine Tax File Number (falls man in Australien Geld verdienen möchte oder muss) im Voraus gut von Deutschland beantragen um Verzögerungen vor Ort zu verringern. Alle Informationen dazu findet man am besten über das Internet, somit spielt es keine Rolle, wo man ist (SIM-Karte z.B. über www.amaysim.com.au und Tax File Number über www.ato.gov.au/).

Studium an der Gastuniversität

Das Klima im Institut war sehr angenehm. Nach meiner Erfahrung geht es in Australien prinzipiell entspannter zu, so auch in der Arbeitswelt. Dies ist manchmal gar nicht so einfach für die Zusammenarbeit. Ich habe den Unterschied zwischen der deutschen und australischen Arbeitsweise sehr genossen. Es war eine der nettesten Arbeitsgruppen, in denen ich bisher gearbeitet habe. Da sie zum Großteil aus Australiern bestand, war es auch nicht schwer, Kontakt zu einheimischen aufzunehmen. Australier sind sehr kontaktfreudig und man bleibt dort nicht lang alleine. Trotzdem ist der Mentalitätsunterschied zu uns Europäern doch deutlich größer als ich erwartet habe. So habe ich einige Zeit gebraucht, um mich vor Ort einzuleben.

Sprachkompetenz vor und nach dem Auslandsaufenthalt

Für mich war auch die Sprache eine Hürde. Ich konnte zwar viel verstehen im Zweiergespräch. In einer Gruppe von Australiern hat sich das jedoch relativ schwierig gestaltet. Ich denke schon, dass sich meine Englischkenntnisse durch den Auslandsaufenthalt verbessert haben. Vor allem das Verstehen und Sprechen. Aber für eine deutliche Verbesserung hätte ich noch mehr Zeit gebraucht.

Wohn- und Lebenssituation

Die Lebenshaltungskosten sind in Australien sehr hoch. In Melbourne wohnen viele Leute in Wohngemeinschaften in kleinen Häusern oder Apartments. Das kann ich sehr empfehlen. Es gibt verschiedene Seiten im Internet, auf denen man sich die Angebote anschauen kann (www.flatmatefinders.com.au/, <http://au.easyroommate.com>, www.gumtree.com.au). Ich habe versucht, bereits im Voraus ein Zimmer zu finden. Das ist aber sehr schwierig, da der Wohnungsmarkt viel spontaner ist als bei uns. Somit muss man sich nicht schon in Deutschland auf die Suche nach einem Zimmer machen. Für die erste Zeit gibt es eine große Anzahl von verschiedenen Hostels, in denen man auch spontan ein Zimmer bekommt.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind in Melbourne mittelmäßig, das Tramsystem ist gut ausgebaut, aber man kommt recht langsam voran. Am besten eignet sich ein Fahrrad (Helmpflicht beachten). Die Commonwealth Bank bietet Konten für internationale Studenten an. Dies ist praktisch, da man überall vor Ort mit der Bankkarte bezahlen kann. Eine deutsche Visakarte funktioniert zwar auch, aber je nach Anbieter können Gebühren für die Auslandsnutzung entstehen.

Es gibt viele Freizeitangebote in Melbourne, vor allem machen die Australier gerne Sport. Deshalb gibt es ganz verschiedene Sportgruppen, an denen man teilnehmen kann. Das Internetportal Gumtree (www.gumtree.com.au) bietet verschiedene Sparten an. Hier wird man meist fündig, egal was man sucht (Möbel, Reise-/Freizeitpartner, Zimmer etc.).

Rückblick

Ich bin sehr froh, dass ich diese Auslandserfahrung machen konnte. Es war natürlich nicht immer einfach. Aber ich konnte mich fachlich weiterentwickeln und habe einen Eindruck in die australische Lebens- und Arbeitsweise bekommen. Ich empfehle jedem, der die Möglichkeit für einen Auslandsaufenthalt hat, diese zu nutzen!